



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,  
WEITERBILDUNG UND KULTUR

# LEHRPLAN FÜR DAS BERUFLICHE GYMNASIUM

---

Unterrichtsfach:

## 2. Fremdsprache

**HERAUSGEGEBEN AM:** 08.07.2011  
**AKTENZEICHEN:** 945D – 51324/35 BG 00  
**KENNZEICHNUNG:** BG 00

---

## **Impressum**

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz  
Referat 2.05  
Profilbildende Merkmale der beruflichen Bildung  
Röntgenstraße 32  
55543 Bad Kreuznach  
Tel.: 0671 84088-0  
Fax: 0671 84088-69  
bbs@pl.rlp.de  
<http://bbs.bildung-rp.de>

Redaktion: Claudia Weber  
Skriptbearbeitung: Renate Müller  
Druck: PL Speyer  
Erscheinungstermin: 08.07.2011

© Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz 2011

# INHALT

|                                                                                                                                          |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Impressum                                                                                                                                |    |
| Vorwort .....                                                                                                                            | I  |
| 1    Vorgaben für die Lehrplanarbeit .....                                                                                               | 1  |
| 1.1   Bildungsauftrag des beruflichen Gymnasiums und rechtliche Rahmenbedingungen .....                                                  | 1  |
| 1.2   Zeitliche Rahmenbedingungen .....                                                                                                  | 2  |
| 1.3   Curriculare Rahmenbedingungen .....                                                                                                | 3  |
| 2    Leitlinien des Bildungsganges .....                                                                                                 | 4  |
| 2.1   Lernpsychologische Grundlagen .....                                                                                                | 4  |
| 2.2   Kompetenzen.....                                                                                                                   | 6  |
| 2.3   Überlegungen zur Unterrichtsgestaltung .....                                                                                       | 7  |
| 3    Konzeption des Unterrichtsfaches .....                                                                                              | 8  |
| 3.1   Fachdidaktische Konzeption .....                                                                                                   | 8  |
| 3.1.1 Allgemeine Aufgaben des Fremdsprachenunterrichts in beruflichen Gymnasien .....                                                    | 8  |
| 3.1.2 Kompetenzorientierung .....                                                                                                        | 9  |
| 3.1.3 Bewertung von Kompetenzen .....                                                                                                    | 10 |
| 3.1.4 Unterscheidung von Lern- und Testaufgaben .....                                                                                    | 11 |
| 3.2   Lernbereiche .....                                                                                                                 | 12 |
| 3.2.1 Allgemeine Hinweise .....                                                                                                          | 12 |
| 3.2.2 Kriterien zur Auswahl von Themen und Inhalten .....                                                                                | 13 |
| 3.2.3 Differenzierung – Anfänger/Fortgeschrittene .....                                                                                  | 14 |
| Lernbereich 1: Elementare Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut<br>und Medien .....                                                  | 15 |
| Lernbereich 2: Routinemäßige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien<br>in standardisierten Situationen .....               | 16 |
| Lernbereich 3: Angeleitete selbstständige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und<br>Medien in vorstrukturierten Situationen ..... | 17 |
| Lernbereich 4: Selbstständige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien<br>in standardisierten Situationen .....              | 19 |
| Lernbereich 5: Selbstständige und differenzierte Kommunikation sowie Umgang mit<br>Schriftgut und Medien .....                           | 20 |

---

|                                                                            |    |
|----------------------------------------------------------------------------|----|
| Anhang .....                                                               | 22 |
| Auszüge aus dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen ..... | 22 |
| Deskriptoren .....                                                         | 36 |
| Bibliografie .....                                                         | 51 |
| Mitglieder der Lehrplankommission .....                                    | II |

# VORWORT



Das berufliche Gymnasium unterscheidet sich von den allgemeinbildenden Gymnasien darin, dass es als besonders attraktives Angebot für Absolventinnen und Absolventen mit dem qualifizierten Sekundarabschluss I nur aus der Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 bis 13) besteht und mit berufsbezogenen Bildungsgangangeboten in den Fachrichtungen

- Gesundheit und Soziales,
- Technik sowie
- Wirtschaft

zur allgemeinen Hochschulreife führt. Die Fachrichtung Technik ist in die Schwerpunkte Bau-, Elektro-, Metall-, Umwelt- sowie Gestaltungs- und Medientechnik untergliedert.

Die Schülerinnen und Schüler sollen zu einer umfassenden Handlungskompetenz geführt werden, um sie sowohl auf ein späteres Hochschulstudium als auch auf andere Formen der beruflichen Bildung vorzubereiten. Anspruch des beruflichen Gymnasiums ist somit die Förderung fachlich-methodischer, individueller und sozialer Handlungs- und Gestaltungskompetenzen, die zur Aufnahme einer Berufsausbildung, einer beruflichen Tätigkeit oder eines Studiums sowie zu wertorientiertem, individuellem Verhalten und zur verantwortlichen Mitgestaltung des öffentlichen Lebens befähigen.

Um diesem Anspruch Rechnung zu tragen, wurde der vorliegende Lehrplan kompetenzorientiert und als offenes Curriculum gestaltet. Den Fachkonferenzen obliegt nun die besondere Verantwortung, in dem zu erstellenden Jahresarbeitsplan die notwendige Koordination der Inhalte einzelner Lernbereiche zu gewährleisten.

Dieser Lehrplan wird den aktuellen Erwartungen von Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen gerecht.

Ich danke allen Mitgliedern der Lehrplankommission und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pädagogischen Landesinstituts für ihre kompetente Arbeit.

*Doris Ahnen*

Doris Ahnen



# 1 VORGABEN FÜR DIE LEHRPLANARBEIT

## 1.1 Bildungsauftrag des beruflichen Gymnasiums und rechtliche Rahmenbedingungen

Laut Schulgesetz bestimmt sich der Bildungsauftrag der Schule aus dem Recht des Einzelnen auf Förderung seiner Anlagen und Erweiterung seiner Fähigkeiten sowie aus dem Anspruch von Staat und Gesellschaft, dass die Bürgerinnen und Bürger zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Übernahme ihrer Pflichten hinreichend vorbereitet sind.

Das berufliche Gymnasium führt als gymnasiale Oberstufe mit berufsbezogenen Bildungsangeboten zur allgemeinen Hochschulreife.

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag des beruflichen Gymnasiums besteht insbesondere darin, die Schülerinnen und Schüler zu einer umfassenden Handlungskompetenz zu führen, um sie sowohl auf ein späteres Hochschulstudium als auch auf andere Formen der beruflichen Bildung vorzubereiten.

Anspruch des beruflichen Gymnasiums ist somit die Förderung fachlich-methodischer, individueller und sozialer Handlungs- und Gestaltungskompetenzen, die zur Aufnahme einer Berufsausbildung, einer beruflichen Tätigkeit oder eines Studiums sowie zu wertorientiertem, individuellem Verhalten und zur verantwortlichen Mitgestaltung des öffentlichen Lebens befähigen.

Der Unterricht im beruflichen Gymnasium soll insbesondere dem Anspruch auf exemplarische Erarbeitung grundlegender (beruflicher) Zusammenhänge mit wissenschaftsorientierten Arbeitsweisen im Rahmen der Lernbereiche, dem Vermitteln von Arbeitstechniken und der Förderung von Kompetenzen Rechnung tragen. Selbstgesteuertes Lernen und der Einsatz von erworbenem Wissen bei der Bearbeitung unterrichtlicher Aufgaben- und Pro-

blemstellungen sind zu fördern, um eine reflektierte Vertiefung und Erweiterung bisheriger Lernprozesse mit dem Ziel der Studierfähigkeit zu ermöglichen.

Grundlage für diesen Lehrplan bilden insbesondere folgende Rechtsvorschriften:

- Landesverordnung über das berufliche Gymnasium in der jeweils gültigen Fassung,
- Durchführungsbestimmungen für die Landesverordnung über das berufliche Gymnasium in der jeweils gültigen Fassung,
- Abiturprüfungsordnung vom 21.07.2010,
- Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II, KMK-Beschluss vom 07.07.1972 i. d. F. vom 01.10.2010,
- EPA Englisch, KMK-Beschluss vom 01.12.1989 i.d.F. vom 24.05.2002
- EPA Französisch, KMK-Beschluss vom 01.12.1989 i.d.F. vom 05.02.2004
- EPA Italienisch, KMK-Beschluss vom 01.12.1989 i.d.F. vom 05.02.2004
- EPA Russisch, KMK-Beschluss vom 01.12.1989 i.d.F. vom 05.02.2004
- EPA Spanisch, KMK-Beschluss vom 01.12.1989 i.d.F. vom 05.02.2004
- Coste, D., North, B., Sheils, J., Trim, J.: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen. Europarat, Goethe Institut, Langenscheidt 2001

## 1.2 Zeitliche Rahmenbedingungen

Übersicht über die Lernbereiche im Unterrichtsfach 2. Fremdsprache

Zeitrichtwerte in Unterrichtsstunden

| Nr.                  | Lernbereiche 2. Fremdsprache<br>(neu eingeführt)                                                                 | GER*          | 11         | 12         | 13         |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|------------|------------|------------|
| 1                    | Elementare Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien                                                  | A1            | 60         |            |            |
| 2                    | Routinemäßige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien in standardisierten Situationen               | A2            | 60         |            |            |
| 3                    | Angeleitete selbstständige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien in vorstrukturierten Situationen | A2/ <u>B1</u> |            | 120        |            |
| 4                    | Selbstständige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien in standardisierten Situationen              | B1/ <u>B2</u> |            |            | 120        |
| <b>Gesamtstunden</b> |                                                                                                                  |               | <b>120</b> | <b>120</b> | <b>120</b> |

| Nr.                  | Lernbereiche 2. Fremdsprache<br>(fortgeführt)                                                                    | GER*          | 11         | 12         | 13         |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|------------|------------|------------|
| 3                    | Angeleitete selbstständige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien in vorstrukturierten Situationen | A2/ <u>B1</u> | 120        |            |            |
| 4                    | Selbstständige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien in standardisierten Situationen              | B1/ <u>B2</u> |            | 120        |            |
| 5                    | Selbstständige und differenzierte Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien                           | B2            |            |            | 120        |
| <b>Gesamtstunden</b> |                                                                                                                  |               | <b>120</b> | <b>120</b> | <b>120</b> |

\*Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), siehe Anhang 1

### 1.3 Curriculare Rahmenbedingungen

Die für das Unterrichtsfach 2. Fremdsprache des beruflichen Gymnasiums verbindlich ausgewiesenen Kompetenzen und Inhalte sind im Lehrplan Lernbereichen zugeordnet. Auf das Ausweisen umfangreicher Lerninhalte wird bewusst verzichtet. Eine verstärkte Ausweitung handlungs- und problemorientierter Lehr-Lernkonzepte wurde hierdurch häufig verhindert. Die Studierfähigkeit und die angestrebte berufliche Handlungskompetenz sind nicht durch ein lineares Abarbeiten des Lehrstoffes zu erreichen. Vielmehr gilt es, die fachlich relevanten Probleme und Inhaltsstrukturen in einen durchgängigen situativen Kontext zu stellen und aus diesem heraus mit den Lernenden Handlungsprodukte zu erarbeiten und zu systematisieren.

Als Planungsgrundlage für die notwendige Koordination der Inhalte einzelner Lernbereiche zur Unterrichtsgestaltung ist ein Jahresarbeitsplan zu erstellen. Für den Arbeitsplan ist es notwendig, dass sich die Lehrkräfte zu einem Team zusammenschließen und sich in ihrer Vorgehensweise sowie in der Festlegung von Schwerpunkten für die Förderung lernbereichsübergreifender Kompetenzen gemeinsam abstimmen.

Durch die größere Selbstständigkeit und die weitreichendere Eigenverantwortung von Bildungs-

gängen, z. B. des beruflichen Gymnasiums, wird die Entwicklung der gesamten Schule deutlich gestärkt.

Aufgabe von Lehrerinnen und Lehrern ist es, die curricularen Vorgaben des Lehrplans in Bezug auf den Bildungsauftrag des beruflichen Gymnasiums unter Berücksichtigung schulischer bzw. regionaler Besonderheiten zu konkretisieren und in Unterricht umzusetzen. Die damit verbundene umfassende curriculare Planungsarbeit sowie die Realisierung des handlungsorientierten Lehr-Lernkonzepts erfordern die Weiterentwicklung bisheriger Unterrichtsstrategien und die Dokumentation von Absprachen im Bildungsgangteam in einem Jahresarbeitsplan, der die Ziele bei der Umsetzung dieses Lehrplans in einen kompetenzorientierten Unterricht transparent macht sowie die Verantwortlichkeiten im Bildungsgangteam bei diesem Umsetzungsprozess aufzeigt.

Der Lehrplan soll die Voraussetzungen schaffen, die Ziele des Unterrichts auf Erkenntnisgewinnung und Handlungsfähigkeit in komplexen sowie realitätsnahen Problemstellungen auszurichten. In diesen Problemstellungen soll soweit wie möglich die Erfahrungswelt der Lernenden berücksichtigt werden.

# 2 LEITLINIEN DES BILDUNGSGANGES

## 2.1 Lernpsychologische Grundlagen

In den letzten Jahren konnte man beobachten, dass traditionelle Formen des Lehrens und Lernens zu kurz greifen, wenn man Lernende darauf vorbereiten will, der Komplexität beruflicher Aufgaben gerecht zu werden. Sowohl in Schule als auch in vielen Bereichen der Wirtschaft war zu beobachten, dass das im Unterricht erworbene bzw. vermittelte Wissen nicht oder nur mangelhaft zur Anwendung gebracht werden kann. Der Begriff „Vermittlung“ ist in diesem Zusammenhang allerdings eher irreführend: Er impliziert einen einfachen Transport von Wissen aus dem Kopf der Lehrenden in den Kopf der Lernenden – eine Vorstellung, die mit den Kenntnissen der Lern- und Wissenspsychologie nicht vereinbar ist. Wissen ist kein objektiver, transportierbarer Gegenstand, sondern das Ergebnis von individuellen Konstruktionsprozessen.

Zum anderen zeigt traditionelle Instruktion auch in motivationaler und emotionaler Hinsicht ungünstige Effekte. Metakognitive Lernprozesse und Lernen in informellen Gruppen sind allein mit diesen bislang üblichen Organisationsformen kaum kompatibel. Tatsachenwissen ist für die Lernenden oftmals nur „träges Wissen“, das im günstigsten Fall im Gedächtnis gespeichert wird, ohne anchluss- und anwendungsfähig zu sein.

Wissen im weitesten Sinne umfasst vielmehr verschiedene Ebenen, nämlich domänenspezifisches Wissen (deklaratives Wissen; Wissen über Sachverhalte), prozedurales Wissen (Wissen, auf dem Fertigkeiten beruhen), strategisches Wissen (Heuristiken und Problemlösestrategien), metakognitives Wissen (Wissen, das der Kontrolle und Steuerung von Lern- und Denkprozessen zugrunde liegt). Die Unterstützung des Wissenserwerbs

kann sich nicht nur an Inhalten und Zielen orientieren, sondern muss vor allem auch an den Prozessen des Wissenserwerbs ansetzen. Dem Lehrplan liegt daher ein aktiver, selbstgesteuerter, konstruktiver, situativer und sozialer Prozess des Wissenserwerbs zugrunde. Die folgenden Erläuterungen zu den Merkmalen dieses Wissenserwerbsprozesses sind als Thesen zu verstehen, die im Lehrplan die Grundlage für eine Ordnung verschiedener Ansätze zur Förderung des Wissenserwerbs bilden:

- Der Erwerb neuen Wissens ist nur über die aktive Beteiligung der Lernenden möglich. Besondere Charakteristika dieser für das Lernen unabdingbaren Aktivität sind Motivation und/oder Interesse am Prozess oder Gegenstand des Wissenserwerbs.
- Wissenserwerb unterliegt dabei stets einer gewissen Steuerung und Kontrolle durch den Lernenden. Das Ausmaß dieser Selbststeuerung und Selbstkontrolle ist je nach Lernsituation und Lernumgebung sehr unterschiedlich; Wissenserwerb ohne jeglichen Selbststeuerungsanteil ist allerdings nicht denkbar.
- Wissen ist immer konstruiert: Jeder Lern- und Wissenserwerbsprozess ist damit konstruktiv. Die verschiedenen Formen des Wissens können nur erworben und letztlich auch genutzt werden, wenn sie in bestehende Wissensstrukturen eingebaut und vor dem Hintergrund individueller Erfahrungen interpretiert werden.
- Wissen weist stets kontextuelle Bezüge auf; der Erwerb von Wissen ist daher an einen spezifischen Kontext gebunden und somit situativ.

- 
- Wissen ist nicht nur das Resultat eines individuellen Konstruktionsprozesses, sondern erfordert zugleich auch soziale Aushandlungsprozesse. Damit kommt dem Wissenserwerb in kooperativen Situationen sowie den soziokulturellen Einflüssen auf den Lernprozess eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu.

Die hier nur kurz erläuterten Merkmale des Wissenserwerbs sind nicht unabhängig voneinander; vielmehr überlappen sie sich zum Teil oder bedingen einander. Ihre getrennte Betrachtung ermöglicht es hingegen, einzelne Aspekte bei der Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen.

## 2.2 Kompetenzen

Um das Bildungsziel berufliche Handlungskompetenz zu erreichen, müssen die Lernenden über Kompetenzen in Form von Wissen und Können sowie der Fähigkeit zur Kontrolle und Steuerung der zugrunde liegenden Lern- und Denkprozesse verfügen. Diese versetzen sie in die Lage, neue, unerwartete und zunehmend komplexer werdende berufliche Situationen erfolgreich zu bewältigen. In diesem Zusammenhang wird Handlungskompetenz nicht als Summe von Fach-, Methoden-, Sozial- und Lernkompetenz ausgewiesen. Die Kompetenzen lassen sich in individuellen und in gruppenbezogenen Lernprozessen entwickeln. Unterricht hat das Problem zu lösen, wie vorhandene Kompetenzen effizient gefördert und neue Kompetenzen angestrebt werden. Unter Kompetenzen werden in diesem Lehrplan die bei Lernenden vorhandenen oder erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten verstanden, die erforderlich sind, um bestimmte Probleme zu lösen und die damit verbundenen motivationalen, volitionalen<sup>1</sup> und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.

Als Begründung der Auswahl dieser Definition von Kompetenz sind vor allem vier Merkmale entscheidend:

- Kompetenzen sind funktional definiert, d. h., Indikator einer Kompetenz ist die erfolgreiche Bewältigung bestimmter Anforderungen.
- Der Begriff der Kompetenz ist für kognitive Fähigkeiten, Fertigkeiten, Handlungen usw. belegt. Motivationale Orientierungen sind davon getrennt zu erfassen.
- Kompetenzen sind prinzipiell bereichsspezifisch begrenzt, d. h. stets kontext- und situationsbezogen zu bewerten.
- Kompetenzen sind als Dispositionen verstanden und damit als begrenzt verallgemeinerbar. Das heißt, die erfasste Kompetenz geht über die Erfassung einer einzelnen konkreten Leistung hinaus.

Kompetenzen werden in diesem Sinne immer als Verbindung von Inhalten einerseits und Operationen oder „Tätigkeiten“ an bzw. mit diesen Inhalten andererseits verstanden.

<sup>1</sup> Vom Willen her bestimmt.

## 2.3 Überlegungen zur Unterrichtsgestaltung

Ein auf Orientierungs-, Erkenntnis- und Handlungsfähigkeit zielender Unterricht ist nicht mehr allein mit Lehr-Lernsituationen vereinbar, in denen möglichst effektiv umfassendes Detailwissen fachsystematisch, zeitökonomisch und unabhängig von beruflichen Handlungsabläufen vermittelt wird. In der Vergangenheit wurde zu sehr Wert auf additiv angelegtes Faktenwissen, die so genannten Grundlagen, gelegt. Unterstützt wurde diese Vorgehensweise durch die überholte Vorstellung, der Unterricht müsste immer von einfachen zu komplexen Inhalten strukturiert und im Interesse der Lernenden auf eindeutige richtige oder falsche Lösungen angelegt sein.

Wissen wurde bisher in aller Regel mit einer gewissen sachlogischen Systematik vermittelt und erworben. Lange Zeit galt es als unumstritten, dass die auf diese Weise aufgebauten schulischen Kenntnisse auch im alltäglichen oder beruflichen Leben genutzt werden können. Inzwischen gibt es daran gravierende Zweifel. Systematisch erworbenes Wissen ist anders strukturiert, anders organisiert und anders abrufbar, als es die meisten praktischen Anwendungssituationen erfordern. Prinzipiell verfügbares Wissen bleibt deshalb oft ungenutzt, obwohl man es eigentlich zur Lösung bestimmter Probleme braucht. Dieser Lehrplan geht deshalb davon aus, dass Lernen sowohl sachsystematisch als auch situiert erfolgen muss. Daher bedarf es im Unterricht von Anfang an einer Nutzung des erworbenen Wissens in lebensnahen, fachübergreifenden, beruflichen und sozialen sowie problemorientierten Zusammenhängen.

Ausgangspunkt bei der Ausarbeitung entsprechender Lernsituationen sind die angestrebten Kompetenzen. Um Missverständnissen vorzubeugen: Die

fachsystematischen Unterrichtsanteile bleiben auch in Zukunft relevant, jedoch in einem reduzierten und auf die jeweilige Zielsetzung ausgerichteten Umfang. Sie dienen den Lernenden als notwendiges Orientierungs- und Erschließungswissen zur erfolgreichen Bearbeitung beruflicher Anforderungen.

Verwirklichen lassen sich diese Ansätze in einem problemorientierten Unterricht. In ihm werden möglichst authentische Ereignisse oder Situationen in den Mittelpunkt gestellt, die die persönliche Lebens- und Erfahrungswelt von Lernenden berücksichtigen. Bei der Ausarbeitung entsprechender Lernsituationen ist besonders darauf zu achten, dass sie an die Klassensituation angepasst sind und die Lernenden weder über- noch unterfordern, um sie zunehmend an Selbsttätigkeit und selbstgesteuertes Lernen heranzuführen. Insbesondere profitieren hiervon Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf.

Vor diesem Hintergrund sollte sich ein kompetenzorientierter Unterricht an nachfolgenden Kriterien orientieren:

- Möglichst reale Probleme und authentische Lernsituationen mit einer der jeweiligen Klasse entsprechenden Komplexität
- Ermöglichen von selbstgesteuertem Lernen unter zunehmend aktiver Beteiligung der Lernenden
- Kooperatives Lernen mit arbeitsteiliger Anforderungsstruktur und individueller Verantwortlichkeit
- Einplanen von Lernhilfe (Instruktion), Unterstützung und Hilfestellung, um Demotivation durch Überforderung zu vermeiden

# 3 KONZEPTION DES UNTERRICHTS- FACHES

## 3.1 Fachdidaktische Konzeption

### 3.1.1 Allgemeine Aufgaben des Fremdsprachen- unterrichts in beruflichen Gymnasien

Die Internationalisierung und Globalisierung der modernen Industrie- und Wissensgesellschaften stellt wachsende Anforderungen an die interkulturelle Handlungsfähigkeit der Menschen in politischen, kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Handlungssituationen. Die Fremdsprache fungiert in diesem Zusammenhang als Medium der Kommunikation.

Die Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts besteht darin, die Lernenden mit den benötigten fremdsprachlichen, interkulturellen und lern-technischen Kompetenzen auszustatten, die sie zur Bewältigung künftiger Kommunikationssituationen benötigen. Dabei ist eine stärkere Orientierung an Anwendungssituationen in den

Feldern öffentlichen Leben, private Lebensgestaltung sowie Beruf und Studium erforderlich. Die mündliche Kommunikationsfähigkeit (Präsentation, Diskurs und Interaktion) gewinnt damit eine besondere Bedeutung. Darüber hinaus schafft der Zugang zur sozio-kulturellen und sozioökonomischen Wirklichkeit der globalen Welt eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung einer interkulturellen Kompetenz als Schlüssel für private und berufliche Mobilität. Mit Hilfe von Lernarrangements, die selbstgesteuertes Lernen ermöglichen, werden die Lernenden darin gefördert, Strategien zu entwickeln, um Fremdsprachenkenntnisse kontinuierlich und bedarfsorientiert zu erweitern. Darüber hinaus leistet der Fremdsprachenunterricht durch die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen und der daraus resultierenden Distanz zur eigenen kulturellen Wirklichkeit einen wichtigen Beitrag zur Identitätsfindung und Selbstkompetenz.

### 3.1.2 Kompetenzorientierung

Die erfolgreiche Auseinandersetzung mit Kommunikationssituationen in der zweiten Fremdsprache erfordert nachhaltige und ausbaufähige Kompetenzen auf der Grundlage der geforderten Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Es finden sich folgende Kommunikative Kompetenzen:

- Verstehen (Hören und Lesen)
- Sprechen (an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen)
- Schreiben
- Mediation

Darüber hinaus sollen im Unterrichtsfach Zweite Fremdsprache folgende weitere Kompetenzen gefördert werden:

Interkulturelle Kompetenzen:

- Empathie
- Perspektivenwechsel
- Toleranz
- Neugier
- Offenheit

Metasprachliche und metakommunikative Kenntnisse

Methodenkompetenzen:

- Umgang mit Texten und Medien
- Informationsbeschaffung
- Lerntechniken
- Präsentations- und Visualisierungstechniken
- Evaluationsinstrumente

Die Förderung selbstgesteuerten Lernens bedeutet, dass der emanzipierte Lernende den Nutzen der Lernaktivitäten erkennt und am Ende in der Lage ist, das erworbene Wissen in der Praxis situationsadäquat anzuwenden.

Unterrichtsarrangements berücksichtigen grundsätzlich die Reflexion von Lernprozessen sowie die Leistungsrückmeldung im Hinblick auf den Kompetenzerwerb. Außerdem beziehen sie die Interessen der Lernenden bezüglich der Lerninhalte und Lernmethoden mit ein.

Durch moderne, professionelle Diagnosemittel können Defizite aufgedeckt und Entwicklungspotenziale ausgewiesen werden. Ferner ermöglichen diese Instrumente dem Lernenden, seine sprachlichen Kompetenzen selbst zu testen. Die Eignung einzelner, bislang entwickelter professioneller Diagnosemittel für die jeweilige Lernsituation ist jedoch zu prüfen.

### 3.1.3 Bewertung von Kompetenzen

Eine schülerzentrierte Lernkultur, die sich dem eigenverantwortlichen, selbstorganisierten Lernen verpflichtet und sich in erster Linie am Erwerb von Kompetenzen ausrichtet, erfordert ein Umdenken im Umgang mit Schülerleistungen. Der vorliegende Lehrplan fühlt sich neueren Konzepten von Leistungsrückmeldungen verpflichtet. Die Lehrkräfte werden ausdrücklich ermutigt, im Anschluss an die aktuellen Ergebnisse der Lern- und Lehrforschung mit neuen Formen der Leistungsbewertung zu experimentieren und diese stetig weiterzuentwickeln.<sup>1</sup> Gegenstand der Leistungsbewertung sind sowohl Produkte als auch Prozesse der Lernarbeit.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Mitverantwortung bei der Auswahl von Themen, der Unterrichtsgestaltung und bei der Reflexion und Evaluation der Produkte und Lernergebnisse. Sie treffen nicht nur Vereinbarungen zu den erwarteten Ergebnissen und der Art der Präsentation, sondern auch zu den Bewertungskriterien. Die Reflexion erfolgt möglichst dialogisch, das heißt im Gespräch innerhalb der Lerngruppe und mit dem Lernbegleiter oder der Lernbegleiterin. Diverse Formen der Dokumentation von Lernprozessen und Lernergebnissen unterstützen den Reflexionsprozess, führen zu klareren inhaltlichen Aussagen und damit zu einer objektiveren Leistungsmessung.

Leistungskontrollen orientieren sich an den Schwerpunkten des Unterrichts. Im Vorfeld der

einzelnen Leistungskontrollen werden Aufgabenformen entwickelt, die die Lernenden befähigen, all die Kompetenzen zu entwickeln, die durch die Bildungsstandards gefordert werden. Diese sind dann Gegenstand der Testsituationen. Grundsätzlich gilt es, die Kommunikationsfähigkeit und den selbstständigen Umgang mit der Zielsprache zu fördern und konsequenterweise die entsprechenden, im Unterricht erworbenen Kompetenzen in sinnvollen Sprachhandlungssituationen zu überprüfen. Die eigenständige sprachliche und inhaltliche Leistung hat Vorrang vor rezeptiven formalsprachlichen Kenntnissen. Der Bewertung einer fremdsprachlichen Leistung liegt die Beschreibung der jeweiligen Kompetenz zugrunde. Orientierung gibt in diesem Zusammenhang der Europäische Referenzrahmen für Sprachen.<sup>2</sup>

Im Sinne einer positiven Fehlerkultur dienen Leistungskontrollen den Lernenden in erster Linie als Rückmeldungen zu Lernfortschritten und dem Lehrenden als Diagnoseinstrument. Über- und Unterforderungen sind zu vermeiden, um Motivationsverluste auszuschließen und die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen zu fördern. Leistungsbewertung orientiert sich am Postulat der Individualisierung von Unterricht und der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler.

<sup>1</sup> vgl.: Bohl, 2001; Sacher, 2004; Winter, 2008

<sup>2</sup> vgl. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER)

### 3.1.4 Unterscheidung von Lern- und Testaufgaben

Die veränderte Unterrichtspraxis mit großen Anteilen selbstgesteuerten und reflexiven Lernens erfordert eine neue Aufgabenkultur, welche deutlich zwischen Lern- und Testaufgaben unterscheidet.

Lernprozesse können sich nachweislich nur in Phasen angstfreien Lernens positiv entfalten und zu nachhaltiger Kompetenzentwicklung beitragen. Im Sinne einer positiven Fehlerkultur, welche den Fehler als Chance und nicht als Makel auffasst, ist es wichtig, möglichst viele prüfungsfreie Lernsituationen zu gestalten. Demzufolge sind im Unterricht Lernphasen von Testphasen deutlich zu unterscheiden.

Offene Lernarrangements, die Differenzierung und Individualisierung ermöglichen, stellen eine besondere Anforderung an Lernaufgaben. Diese knüpfen an die Lebenswelt an und beantworten latente Fragen der Lernenden. Sie erlauben den Lernenden die Mitgestaltung des Lernprozesses und ermöglichen selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Arbeiten. Im Ideal gelingt es, sich fließender Aufgabenformate<sup>1</sup> zu bedienen, die aufgrund ihrer Komplexität und Offenheit ein größtmögliches Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten zulassen. Schließlich fördert die Berücksichtigung fächerübergreifenden Lernens die Fähigkeit vernetzt zu denken und schafft Synergien im Unterrichtsalltag.

Wenn Lehrwerke eingeführt werden, ist zu beachten, dass diese gegebenenfalls den Anforderungen eines modernen Fremdsprachenunterrichts nicht entsprechen. Es ist stets zu prüfen, ob die inhaltlichen Angebote folgende Aspekte berücksichtigen:

- Authentizität und Aktualität
- Kontextorientierung
- Ganzheitlichkeit

- Bezug zur Lerngruppe
- Möglichkeit der Ergänzung, Erweiterung und Öffnung
- Innovative Aufgabenformate

Bei Nichterfüllung der oben genannten Ansprüche werden Lehrkräfte ermutigt Auslassungen oder Modifikationen vorzunehmen.

Test- oder Kontrollaufgaben erfahren ihre Berechtigung in Diagnosesituationen. Sie messen den Stand der individuellen Kompetenzentwicklung zu einem bestimmten Zeitpunkt nach vorher festgelegten Kriterien. Damit erfüllen sie verschiedene Zwecke:

- Evaluation: Stärken- und Schwächenanalyse
- Diagnose: Ermittlung von Förderbedarf
- Zertifizierung: formaler Leistungsnachweis
- Auslese: Zugangsberechtigung in Bewerbungsverfahren

Auch wenn Testaufgaben im engen Sinne nicht der Lernförderung dienen, haben sie dennoch einen pädagogischen Wert, nämlich dann, wenn sie reflexive Prozesse beim Lernenden unterstützen.

Im Gegensatz zu Lernaufgaben beschränken sich Testaufgaben auf einzelne, klar identifizierbare Kompetenzen, die es zu bewerten gilt. Sie beziehen sich immer auf den vorangegangenen Unterricht und berücksichtigen das Leistungsniveau der Lerngruppe. Die Anforderungen der Prüfungsaufgaben sind den Prüflingen im Vorfeld bekannt. Jede Testaufgabe bezieht sich in mehreren Schritten sowohl auf Basiskompetenzen als auch auf komplexere Kompetenzen, damit sowohl schwächere als auch begabtere Lernende angesprochen werden. Übungs- und Wiederholungsphasen geben Lernenden Sicherheit. Ein „Teaching to the Test“ im negativen Sinn ist zu vermeiden.

<sup>1</sup> vgl. Gerdsmeyer: Für ein selbstgesteuertes Lernen

## 3.2 Lernbereiche

### 3.2.1 Allgemeine Hinweise

Dieser Lehrplan orientiert sich maßgeblich an der Kompetenzentwicklung der Lernenden und nicht an herkömmlichen Inhalten. Er setzt sich aus unterschiedlich großen Lernbereichen zusammen, in denen die Lernenden bestimmte Kompetenzen sukzessive erwerben können. Der Lehrplan fühlt sich einer Lernkultur verpflichtet, in der die Heterogenität der Lernenden als Chance und Bereicherung begriffen wird. Dies erfordert differenzierende Lernsituationen, in denen jedem Lernenden Anknüpfungspunkte geschaffen werden, die seinem Lernstand entsprechen. Das im Lernbereich ausgewiesene Kompetenzniveau dient der Orientierung und erfordert grundsätzlich eine Anpassung an das jeweilige Lernniveau der Zielgruppe. Im Hinblick auf den angestrebten Abschluss gilt jedoch das in den einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) geforderte Anforderungsniveau. Die vorgesehenen Zeitrichtwerte entsprechen den vorgeschriebenen Vorgaben aus der Stundentafel des Bildungsganges. Bei der Konzeption der Lernbereiche wurde jedoch der Tatsache Rechnung getragen, dass die Halbjahre 13/1 und 13/2 zeitlich verkürzt sind und nicht der ausgewiesenen Stundenzahl der Stundentafel entsprechen. Die Anzahl der tatsächlich zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden ist bei der Erstellung des Jahresarbeitsplanes unbedingt zu berücksichtigen.

Die in den Lernbereichen formulierten Kompetenzen orientieren sich an den Bildungsstandards (EPA, GER) und beschreiben Fähigkeiten zur Bewältigung bestimmter Anforderungen. Im Sinne eines offe-

nen Curriculums besteht ein Gestaltungsfreiraum hinsichtlich der Ausgestaltung der konkreten Lernsituationen, die bei den individuellen Interessen und Lernvoraussetzungen der Lernenden sowie ihren unterschiedlichen berufsbezogenen Schwerpunkten ansetzen sollen.

Der Unterricht in Lernbereichen kommt insbesondere dem Anspruch auf Ganzheitlichkeit und Handlungsorientierung nach und berücksichtigt das Prinzip des fächerübergreifenden Lernens und des Projektlernens, um der Fähigkeit zu vernetztem Denken und der Förderung des selbstgesteuerten, eigenverantwortlichen Lernens Rechnung zu tragen.

Kollegiale Teamstrukturen unterstützen kooperative Arbeitsformen zur Erstellung entsprechender Lernarrangements und aktueller schulinterner Arbeitspläne.

### 3.2.2 Kriterien zur Auswahl von Themen und Inhalten

Folgende Hinweise dienen Kolleginnen und Kollegen, die mit der Erstellung von schulinternen Arbeitsplänen befasst sind. Sie sind nicht als Vorgabe, sondern als kriteriengeleitete Orientierungshilfe zu verstehen. Die Themenauswahl erfolgt grundsätzlich in eigener pädagogischer Verantwortung.

Im Orientierungsrahmen für Schulqualität für Rheinland-Pfalz aus dem Jahr 2007 werden Kriterien ausgewiesen, welche maßgeblich für die Auswahl von Themen und Inhalten sind. Er basiert auf den neuesten Ergebnissen der Bildungsforschung, die die Kompetenzorientierung in den Mittelpunkt stellt. Folglich sind motivationsfördernde Themen von inhaltlicher Relevanz für die Lernenden auszuwählen. Diese sollen an die Lebenswelt der Lernenden anknüpfen und latente Fragen beantworten. Sie ermöglichen den Lernenden, den Lernprozess mitzugestalten und selbstgesteuert und zunehmend eigenverantwortlich zu arbeiten. Um Synergien zu schaffen, gilt es in fächerübergreifenden Kategorien und vor allem vernetzt zu denken. Neben allgemeinbildenden und persönlichkeitsbildenden Inhalten stehen Inhalte, die einen

möglichst realistischen, authentischen berufsweltlichen Bezug aufzeigen. Damit wird dem besonderen Profil des beruflichen Gymnasiums Rechnung getragen. Durch den Anschluss an die Lebenswelt der Lernenden wird man der Forderung nach Individualisierung, Binnendifferenzierung sowie nach individueller Förderung gerecht.

Die Begegnung mit der Vielfalt der Kulturen der Zielsprache unter Berücksichtigung geographischer, sozialer, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Aspekte gilt als verbindliches und prüfungsrelevantes Themenfeld für den Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe. Dazu zählt die „exemplarische Auseinandersetzung mit

- Situations- und Themenfeldern des Alltags,
- Themen und Problemen von Heranwachsenden,
- öffentlichem Leben bzw. dem gesellschaftlichen und historischen Kontext der Bezugskulturen,
- Themen und Inhalten von globaler Bedeutung.“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> EPA 1.2.1, S.9.

### **3.2.3 Differenzierung – Anfänger/Fortgeschrittene**

Schülerinnen und Schüler ohne Vorkenntnisse, die am Anfängerunterricht in der zweiten Fremdsprache teilnehmen, verfügen nach Ablauf der drei Jahre Unterricht am beruflichen Gymnasium über das Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Sie beherrschen nach den drei Jahren die in diesem Lehrplan ausgearbeiteten Lernbereiche 1 bis 4 und verfügen über die entsprechenden Kompetenzen.

Der Unterricht in der fortgeführten zweiten Fremdsprache baut auf den Grundlagen auf, die in der Sekundarstufe I gelegt worden sind. Diese werden gefestigt und erweitert und der Erwerb kommunikativer Kompetenzen wird fortgeführt. Die Schülerinnen und Schüler widmen sich den Lernbereichen 3 bis 5. Sie erwerben darin Lernstrategien für selbst organisiertes und selbstverantwortliches Lernen als wichtige Grundlage für lebenslanges Lernen, besonders von Fremdsprachen.

Schülerinnen und Schüler, die am Unterricht in der fortgeführten zweiten Fremdsprache teilnehmen möchten, verfügen über Niveau A2 (Way-stage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Es wird also davon ausgegangen, dass sie die in diesem Lehrplan ausgearbeiteten Lernbereiche 1 und 2 bereits erarbeitet haben und über die entsprechenden Kompetenzen verfügen. Dazu zählen die elementare Kommunikation in Alltagssituation und Beruf unter Beachtung interkultureller und zielsprachlicher Unterschiede sowie die routinemäßige Kommunikation in standardisierten privaten und beruflichen Situationen.

Nach den drei Jahren des fortgeführten Unterrichts in der zweiten Fremdsprache sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage die Sprache selbständig zu verwenden. Sie haben Niveau B 2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht.

# UNTERRICHTSFACH 2. FREMDSPRACHE

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                             |                              |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| Lernbereich 1:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>Elementare Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien (A1)</b> | Zeitrichtwert:<br>60 Stunden |
| <b>Kompetenzen</b><br>Vertraute alltägliche Ausdrücke sowie einfache Sätze verstehen und verwenden.<br>Sich und andere vorstellen.<br>Anderen Menschen Fragen zu ihrer Person stellen und auf Fragen dieser Art Antwort geben.<br>Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären.<br>Sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.<br>Einfache Texte phonetisch exakt lesen und verstehen.<br>Einfache Alltagstexte schreiben.<br>Angemessen mit struktur- und methodenbezogenem Arbeitsvokabular umgehen.<br>Aus mündlich und schriftlich dargebotenen Texten mit unterstützenden Hilfsmitteln anhand von Leitfragen wesentliche Informationen entnehmen und die Arbeitsergebnisse präsentieren.<br>Bilder und Collagen beschreiben. |                                                                             |                              |
| <b>Kommunikation (Rezeption, Lese- und Hörverstehen; Interaktion und Mediation; Sprachproduktion, schriftlich wie mündlich)</b><br>Grammatikalisches Basiswissen<br>Einfache vorstrukturierte Rollenspiele<br>Small Talk<br>Einfache Kurzpräsentationen<br>Bildbeschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                             |                              |
| <b>Lern- und Arbeitstechniken</b><br>Wortschatzarbeit (Ableitung und Bezugsherstellung, Strukturierung, Dokumentation und Lerntechniken, Lernkartei, Wortfeld, Mind Mapping und weitere Mnemotechniken)<br>Nachschlagestrategien (Wörterbuch)<br>Selektive Lesestrategie<br>Markierung von Schlüsselbegriffen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                             |                              |

# UNTERRICHTSFACH 2. FREMDSPRACHE

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                |                              |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| Lernbereich 2:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <b>Routinemäßige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien in standardisierten Situationen (A2)</b> | Zeitrichtwert:<br>60 Stunden |
| <b>Kompetenzen</b> <p>Ein begrenztes Repertoire von Redemitteln beherrschen, damit Gespräche über vertraute berufsrelevante und persönliche (öffentliche und private) Erfahrungsbereiche nach Vorgaben unter Einsatz von Hilfsmitteln geführt werden können.</p> <p>Einfache, strukturierte Texte sowie langsam gesprochene Mitteilungen aus Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung unter Einsatz von Hilfsmitteln verstehen und daraus konkrete Informationen entnehmen.</p> <p>Vertraute Sachverhalte mit Hilfe einfacher sprachlicher Mittel darstellen und mündlich präsentieren. Wünsche, Zustimmung und Verneinung ausdrücken.</p> <p>Angemessen mit struktur- und methodenbezogenem Arbeitsvokabular umgehen.</p> |                                                                                                                |                              |
| <b>Kommunikation (Rezeption, Lese- und Hörverstehen; Interaktion und Mediation; Sprachproduktion, schriftlich wie mündlich)</b> <p>Erweiterung des grammatikalischen Basiswissens</p> <p>Nonverbale Signale</p> <p>Aktives Zuhören</p> <p>Vorstrukturierte Rollenspiele, Interviews, Feedbackrunden</p> <p>Sinnerschließung (Grob- und Detailverständnis)</p> <p>Kurzpräsentationen</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                |                              |
| <b>Lern- und Arbeitstechniken</b> <p>Lesestrategien</p> <p>Wörter zur Gliederung von Texten</p> <p>Erschließungstechniken für den Wortschatz</p> <p>Umschreibungstechnik</p> <p>Beschreibung, Kurzbericht, Brief, u.a.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                |                              |

# UNTERRICHTSFACH 2. FREMDSPRACHE

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                 |                               |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Lernbereich 3:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>Angeleitete selbstständige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien in vorstrukturierten Situationen (A2/B1)</b> | Zeitrichtwert:<br>120 Stunden |
| <b>Kompetenzen</b> <p>Mit Hilfe von Stichworten, Gliederungen und Handlungsrastern Texte schriftlich verfassen und mündlich vortragen.</p> <p>Mit einem begrenzten Repertoire von Redemitteln an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen.</p> <p>Typische Situationen bewältigen, denen man bei Reisen im Sprachgebiet begegnet.</p> <p>Einen einfachen, fremdsprachlich dargestellten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen einfachen in Deutsch dargestellten Sachverhalt mit eigenen Worten in der Fremdsprache beschreiben.</p> <p>Aus längeren gehörten oder gelesenen Texten in Standardsprache anhand von Leitfragen wesentliche Informationen entnehmen und durch Notieren in Stichworten festhalten.</p> <p>Informationen aus unterschiedlichen Textquellen, die über den eigenen Erfahrungshorizont hinausgehen, beschaffen, vergleichen und auswerten.</p> <p>Die Phasen des Schreibprozesses selbstständig durchführen.</p> <p>Interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten in allgemeinsprachlichen und berufsbezogenen Kommunikationssituationen wahrnehmen und Strategien zum Umgang mit Missverständnissen und Konfliktsituationen entwickeln.</p> |                                                                                                                                 |                               |

# UNTERRICHTSFACH 2. FREMDSPRACHE

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                 |                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Lernbereich 3:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <b>Angeleitete selbstständige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien in vorstrukturierten Situationen (A2/B1)</b> | Zeitrichtwert:<br>120 Stunden |
| <b>Kommunikation (Rezeption, Lese- und Hörverstehen; Interaktion und Mediation; Sprachproduktion, schriftlich wie mündlich)</b><br>Erfassen von sprachlichen Strukturen<br>Spontanes Rollenspiel zu routinemäßigen Alltagssituationen<br>Konversation/Bericht<br>Sinnerschließung (Grob- und Detailverständnis)<br>Präsentationen zu einfachen Sachverhalten<br>Hörverstehen in authentischen Situationen<br><br><b>Lern- und Arbeitstechniken</b><br>Informationsbeschaffung und Mitschreibtechniken<br>Strukturhilfen für Vortrag und schriftliche Textproduktion<br>Lesetechniken (Grundverständnis, sinnerschließendes Lesen, punktuelles Lesen)<br>Textbearbeitung (Schlüsselbegriffe markieren, Strukturierung, Inhaltswiedergabe, Zusammenfassung, Vernetzung, Memorierung und Speicherung)<br>Wortschatzarbeit (Erschließungstechniken, Strukturierung, Wortbildung, Mnemotechniken) |                                                                                                                                 |                               |

# UNTERRICHTSFACH 2. FREMDSPRACHE

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                    |                               |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Lernbereich 4:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>Selbstständige Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien in standardisierten Situationen (B1/B2)</b> | Zeitrichtwert:<br>120 Stunden |
| <b>Kompetenzen</b> <p>Texte inhaltlich erschließen, mündlich wie schriftlich zusammenfassen, vergleichen und bewerten.<br/>Visuelle Darstellungen erschließen, beschreiben und bewerten.<br/>Eigene Texte zu verschiedenen Themen klar strukturiert und verhältnismäßig korrekt verfassen und dabei sachliche und subjektive Darstellungsformen unterscheiden.<br/>Informationen über vertraute Themen in gesprochener, klarer Standardsprache in Hauptpunkten verstehen, wenn sie in natürlichem Sprechtempo mitgeteilt werden.<br/>Klar gegliederte Reden, Kurzvorträge und Referate zu alltäglichen und berufsbezogenen Inhalten vortragen; Präsentationen vorbereiten und halten, die teilweise in Aussprache, Wortwahl und Strukturgebrauch von der Muttersprache geprägt sein können.<br/>Im Rollenspiel verschiedene Perspektiven einnehmen und diese mit verbalen und nonverbalen Mitteln ausdrücken.<br/>Gefestigte sprachliche Mittel zum Zweck von hinreichend genauen Beschreibungen, Erklärungen zu unvorhergesehenen Situationen, Problemen und Themen aktiv einsetzen.<br/>Souveränität im Umgang mit dem grammatikalischen Regelwerk entwickeln, um sinnentstellende Fehler zu vermeiden.<br/>Text- oder Gesprächsinhalte von einer Sprache in die andere auf angemessene Weise übertragen.<br/>Grundregeln gelingender Kommunikation in Gesprächssituationen anwenden und dabei interkulturelle Gepflogenheiten berücksichtigen.</p> |                                                                                                                    |                               |
| <b>Kommunikation (Rezeption, Lese- und Hörverstehen; Interaktion und Mediation; Sprachproduktion, schriftlich wie mündlich)</b> <p>Redemittel zur Strukturierung mündlicher und schriftlicher Beiträge und Reflexionen<br/>Visuelle Darstellungen: Cartoon, Grafen, Diagramm, Tabelle, Bild, u.a. Non Verbale Signale/ Körpersprache</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                    |                               |
| <b>Lern- und Arbeitstechniken</b> <p>Lern- und Arbeitstechniken zu Arbeitsprozessen (planen, recherchieren, auswerten, präsentieren, evaluieren, reflektieren)<br/>Vortragstechniken<br/>Visualisierungstechniken<br/>Interpretationsmethoden</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                    |                               |

# UNTERRICHTSFACH 2. FREMDSPRACHE

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                    |                               |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Lernbereich 5:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>Selbstständige und differenzierte Kommunikation sowie Umgang mit Schriftgut und Medien (B2)</b> | Zeitrichtwert:<br>120 Stunden |
| <b>Kompetenzen</b> <p>Sich klar und detailliert zu einem breiten Themenspektrum ausdrücken und sich spontan und fließend verständigen, damit ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten möglich ist.</p> <p>Unter Berücksichtigung interkultureller Gepflogenheiten Regeln gelingender Kommunikation in Gesprächssituationen anwenden.</p> <p>Einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und verteidigen und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.</p> <p>Im eigenen Spezialgebiet (Berufsbezug) Fachdiskussionen führen.</p> <p>Den Inhalt längerer Redebeiträge und Vorträge sowie Nachrichtensendungen und aktuelle Reportagen in der Standardsprache anhand von Leitfragen erfassen, wenn das Thema überwiegend vertraut ist.</p> <p>Fachliche und berufsrelevante Informationen aus komplexen Textquellen mit konkreten und abstrakten Themen beschaffen, vergleichen und auswerten.</p> <p>Subjektive und objektive Darstellungsformen im Rahmen der Textproduktion unterscheiden und die Fähigkeit entwickeln verschiedene Perspektiven einzunehmen.</p> <p>Text- oder Gesprächsinhalte unter Einsatz von Hilfsmitteln von einer Sprache in die andere sicher übertragen.</p> <p>Interkulturelle Unterschiede thematisieren und Strategien zum Umgang mit Missverständnissen und Konfliktsituationen entwickeln.</p> |                                                                                                    |                               |
| <b>Kommunikation (Rezeption, Lese- und Hörverstehen; Interaktion und Mediation; Sprachproduktion, schriftlich wie mündlich)</b> <p>Hörverständnis in authentischen Situation</p> <p>Spontanes und komplexes Rollenspiel</p> <p>Umfangreiche Präsentationen komplexer Sachverhalte</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                    |                               |
| <b>Lern- und Arbeitstechniken</b> <p>Kommunikationstechniken</p> <p>Argumentationstechniken</p> <p>Mediationstechnik</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                    |                               |



# 5 ANHANG GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN FÜR SPRACHEN

## I Die Gemeinsamen Referenzniveaus

Es scheint in der Praxis einen breiten, wenn auch nicht vollständigen Konsens darüber zu geben, wie viele Niveaustufen für die Organisation des Sprachenlernens und für die öffentliche Anerkennung von Sprachkenntnissen angemessen und wie sie zu beschreiben sind. Für Sprachenlernende in Europa steckt wahrscheinlich ein Rahmen von sechs breit angelegten Stufen den relevanten Lernraum angemessen ab.

- Breakthrough, von Wilkins 1978 als ‚Formulaic Proficiency‘ bezeichnet und von Trim in der gleichen Publikation<sup>1</sup> ‚Introductory‘ genannt.
- Waystage entspricht der bestehenden Lernzielbeschreibung des Europarats.
- Threshold entspricht der bestehenden Lernzielbeschreibung des Europarats.
- Vantage entspricht der dritten Lernzielbeschreibung des Europarats oberhalb von Threshold, von Wilkins bezeichnet als ‚Limited Operational Proficiency‘ (‚begrenzt selbstständige Sprachverwendung‘) und von Trim als ‚adequate response to situations normally encountered‘ (‚angemessene Reaktion auf Situationen, denen man normalerweise begegnet‘)<sup>1</sup>.

- Effective Operational Proficiency, von Trim als ‚Effective Proficiency‘ und von Wilkins als ‚Adequate Operational Proficiency‘ bezeichnet, entspricht einem fortgeschrittenen Kompetenzniveau, das die Bewältigung komplexerer kommunikativer Aufgaben in Beruf und Studium ermöglicht.
- Mastery (Trim: ‚comprehensive mastery‘; Wilkins: ‚Comprehensive Operational Proficiency‘) entspricht dem obersten Prüfungsziel innerhalb des Systems von ALTE (Association of Language Teachers in Europe). Diese Stufe könnte auch ausgedehnt werden auf die noch weiter entwickelte interkulturelle Kompetenz oberhalb dieses Niveaus, die von vielen erreicht wird, die sich beruflich mit Sprachen befassen.

Betrachtet man aber diese sechs Niveaus, merkt man, dass hier die klassische Aufteilung des Lernbereichs in Grund-, Mittel- und Oberstufe noch einmal in je eine höhere bzw. niedrigere Stufe aufgefächert wird. Weiterhin fällt auf, dass manche der vom Europarat gewählten Bezeichnungen für diese Stufen sich nicht so einfach übersetzen lassen (z. B. Waystage, Vantage). Unser System schlägt daher Verzweigungen wie in einem ‚Hypertext‘ vor, die von einer Unterteilung in drei große Referenzniveaus A, B und C ausgehen:

Abbildung 1

| A<br>Elementare<br>Sprachverwendung |                  | B<br>Selbstständige<br>Sprachverwendung |                 | C<br>Kompetente<br>Sprachverwendung       |                 |
|-------------------------------------|------------------|-----------------------------------------|-----------------|-------------------------------------------|-----------------|
| A1<br>(Break-through)               | A2<br>(Waystage) | B1<br>(Threshold)                       | B2<br>(Vantage) | C1<br>(Effective Operational Proficiency) | C2<br>(Mastery) |

<sup>1</sup> Trim, J.L.M. (1978)

## II. Globalskala

| Thema                                  | Beschreibung |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|----------------------------------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Kompetente Sprachverwendung</b>     | <b>C2</b>    | Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.                                                                                                                                                           |
|                                        | <b>C1</b>    | Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.                                                   |
| <b>Selbstständige Sprachverwendung</b> | <b>B2</b>    | Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.                                                   |
|                                        | <b>B1</b>    | Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.                                            |
| <b>Elementare Sprachverwendung</b>     | <b>A2</b>    | Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben. |
|                                        | <b>A1</b>    | Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.                                       |

### III. Raster zur Selbststeuerung

| C2<br>bis<br>A1 | Verstehen |       | Sprechen                 |                            | Schreiben |
|-----------------|-----------|-------|--------------------------|----------------------------|-----------|
|                 | Hören     | Lesen | An Gesprächen teilnehmen | Zusammenhängendes sprechen | Schreiben |

| Verstehen |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|           | Hören                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Lesen                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>C2</b> | Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.                                                                                                                                   | Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.                                           |
| <b>C1</b> | Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.                                                                                                                                                 | Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.                |
| <b>B2</b> | Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann am Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.                                              | Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen. |
| <b>B1</b> | Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird. | Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.                                |

## Raster zur Selbstbeurteilung (Fortsetzung)

| Verstehen |                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|           | Hören                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Lesen                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>A2</b> | Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen. | Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen. |
| <b>A1</b> | Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.                                                                                               | Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.                                                                                                                        |

## Raster zur Selbstbeurteilung (Fortsetzung)

| Sprechen  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|           | An Gesprächen teilnehmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Zusammenhängendes Sprechen                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>C2</b> | Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fließend sprechen und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt. | Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erörtern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.                                                                                       |
| <b>C1</b> | Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.             | Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.                                                                                                                                                     |
| <b>B2</b> | Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.                                                                                          | Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.                                                                                                          |
| <b>B1</b> | Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.                        | Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben. |

## Raster zur Selbstbeurteilung (Fortsetzung)

| Sprechen  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                            |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|           | An Gesprächen teilnehmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Zusammenhängendes Sprechen                                                                                                                                                                                 |
| <b>A2</b> | Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.                   | Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben. |
| <b>A1</b> | Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt. | Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.                                                                             |

## Raster zur Selbstbeurteilung (Fortsetzung)

| Schreiben |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>C2</b> | Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen. |
| <b>C1</b> | Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.                                 |
| <b>B2</b> | Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.       |
| <b>B1</b> | Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.                                                                                                                                                                 |
| <b>A2</b> | Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>A1</b> | Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Fergiengrüße. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.                                                                                                                                                                                                                         |

#### IV. Qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs

| C2<br>bis<br>A1 | Spektrum | Korrektheit | Flüssigkeit | Interaktion | Kohärenz |
|-----------------|----------|-------------|-------------|-------------|----------|
|-----------------|----------|-------------|-------------|-------------|----------|

#### Spektrum

|           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>C2</b> | Zeigt viel Flexibilität, Gedanken mit verschiedenen sprachlichen Mitteln zu formulieren, um feinere Bedeutungsnuancen deutlich zu machen oder um etwas hervorzuheben, zu differenzieren oder um Mehrdeutigkeit zu beseitigen. Verfügt auch über gute Kenntnisse umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen.            |
| <b>C1</b> | Verfügt über ein breites Spektrum von Redemitteln, aus dem er/sie geeignete Formulierungen auswählen kann, um sich klar und angemessen über ein breites Spektrum allgemeiner, wissenschaftlicher, beruflicher Themen oder über Freizeitthemen zu äußern, ohne sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen. |
| <b>B2</b> | Verfügt über ein ausreichend breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken; sucht nicht auffällig nach Worten und verwendet einige komplexe Satzstrukturen.                                          |
| <b>B1</b> | Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen; der Wortschatz reicht aus, um sich, wenn auch manchmal zögernd und mit Hilfe von Umschreibungen, über Themen wie Familie, Hobbys und Interessen, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse äußern zu können.                                                     |
| <b>A2</b> | Verwendet elementare Satzstrukturen mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln, um damit in einfachen Alltagssituationen begrenzte Informationen auszutauschen.                                                                                                                                          |
| <b>A1</b> | Hat ein sehr begrenztes Repertoire an Wörtern und Wendungen, die sich auf Informationen zur Person und einzelne konkrete Situationen beziehen.                                                                                                                                                                              |

## Qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs (Fortsetzung)

| Korrektheit |                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>C2</b>   | Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer). |
| <b>C1</b>   | Behält durchgehend ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit; Fehler sind selten, fallen kaum auf und werden in der Regel selbst korrigiert.                                                                                                       |
| <b>B2</b>   | Zeigt eine recht gute Beherrschung der Grammatik. Macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen und kann die meisten eigenen Fehler selbst korrigieren.                                                                                      |
| <b>B1</b>   | Verwendet verhältnismäßig korrekt ein Repertoire gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln, die mit eher vorhersehbaren Situationen zusammenhängen.                                                                                                 |
| <b>A2</b>   | Verwendet einige einfache Strukturen korrekt, macht aber noch systematisch elementare Fehler.                                                                                                                                                       |
| <b>A1</b>   | Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern in einem auswendig gelernten Repertoire.                                                                                               |

## Qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs (Fortsetzung)

### Flüssigkeit

|           |                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>C2</b> | Kann sich spontan und mit natürlichem Sprachfluss in längeren Redebeiträgen äußern und dabei Schwierigkeiten so glatt umgehen oder neu ansetzen, dass die Gesprächspartner es kaum merken.                              |
| <b>C1</b> | Kann sich beinahe mühelos spontan und fließend ausdrücken; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.                                                                        |
| <b>B2</b> | Kann in recht gleichmäßigem Tempo sprechen. Auch wenn er/sie eventuell zögert, um nach Strukturen oder Wörtern zu suchen, entstehen nur kaum auffällig lange Pausen.                                                    |
| <b>B1</b> | Kann sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl er/sie deutliche Pausen macht, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht. |
| <b>A2</b> | Kann sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl er/sie offensichtlich häufig stockt und neu ansetzen oder umformulieren muss.                                                                        |
| <b>A1</b> | Kann ganz kurze, isolierte, weitgehend vorgefertigte Äußerungen benutzen; braucht viele Pausen, um nach Ausdrücken zu suchen, weniger vertraute Wörter zu artikulieren oder um Verständigungsprobleme zu beheben.       |

## Qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs (Fortsetzung)

| Interaktion |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>C2</b>   | Kann sich leicht und gewandt verständigen, wobei er/sie auch Mittel der Intonation und nicht-sprachliche Mittel offenbar mühelos registriert und verwendet. Kann eigene Redebeiträge ins Gespräch einflechten, indem er/sie ganz natürlich das Wort ergreift, auf etwas Bezug nimmt, Anspielungen macht usw.                      |
| <b>C1</b>   | Kann aus einem ohne weiteres verfügbaren Repertoire von Diskursmitteln eine geeignete Wendung auswählen, um seine/ihre Äußerung angemessen einzuleiten, wenn er/sie das Wort ergreifen oder behalten will, oder um die eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer Personen zu verbinden.                                        |
| <b>B2</b>   | Kann Gespräche beginnen, die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch beenden, wenn er/sie möchte, auch wenn das möglicherweise nicht immer elegant gelingt. Kann auf vertrautem Gebiet zum Fortgang des Gesprächs beitragen, indem er/sie das Verstehen bestätigt, andere zum Sprechen auffordert usw. |
| <b>B1</b>   | Kann ein einfaches direktes Gespräch über vertraute oder persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden. Kann Teile von dem, was jemand gesagt hat, wiederholen, um das gegenseitige Verstehen zu sichern.                                                                                                |
| <b>A2</b>   | Kann Fragen stellen und Fragen beantworten sowie auf einfache Feststellungen reagieren. Kann anzeigen, wann er/sie versteht, aber versteht kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.                                                                                                                                  |
| <b>A1</b>   | Kann Fragen zur Person stellen und auf entsprechende Fragen Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, doch ist die Kommunikation völlig davon abhängig, dass etwas langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert wird.                                                                                         |

## Qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs (Fortsetzung)

| Kohärenz  |                                                                                                                                                                                                        |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>C2</b> | Kann kohärente zusammenhängende Redebeiträge machen; verwendet dabei in angemessener Weise unterschiedliche Mittel zur Gliederung sowie ein breites Spektrum von Verknüpfungsmitteln.                  |
| <b>C1</b> | Kann klar, sehr fließend und gut strukturiert sprechen und zeigt, dass er/sie Gliederungs- und Verknüpfungsmittel beherrscht.                                                                          |
| <b>B2</b> | Kann eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um seine/ihre Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Beitrag zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft. |
| <b>B1</b> | Kann eine Reihe kurzer, einfacher Einzelelemente zu einer zusammenhängenden linearen Äußerung verknüpfen.                                                                                              |
| <b>A2</b> | Kann Wortgruppen durch einfache Konnektoren wie ‚und‘, ‚aber‘ und ‚weil‘ verknüpfen.                                                                                                                   |
| <b>A1</b> | Kann Wörter oder Wortgruppen durch einfache Konnektoren wie ‚und‘ oder ‚dann‘ verknüpfen.                                                                                                              |

## V. Externer Verwendungskontext: Beschreibungskategorie

| Bereich    | Orte                                                                                                                                                                                                                                                   | Institutionen                                                                                                              | Personen                                                                                                                                                                                                                                         |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Privat     | Zu Hause: Haus, Zimmer; Garten: eigenes/r, der Familie, von Freunden, von Fremden; eigener Platz in Wohnheim; Hotel; auf dem Land; an der See usw.                                                                                                     | Familie<br>Soziale Netzwerke                                                                                               | (Groß)Eltern, Kinder, Geschwister, Tanten, Onkel, Cousinen, Schwiegereltern, Ehepartner, Vertraute, Freunde, Bekannte                                                                                                                            |
| Öffentlich | Öffentliche Räume: Straße, Platz, Park usw.; Öffentliche Verkehrsmittel; Geschäfte, (Super)Märkte; Krankenhäuser, Arztpraxen, Kliniken; Sportstadien, Sportplätze/-hallen; Theater, Kino, Veranstaltungen; Restaurants, Kneipe, Hotel; Andachtsstätten | Behörden, politische Gremien, Justiz, öffentliches Gesundheitswesen, Vereine, Gesellschaften, politische Parteien, Kirchen | Mitglieder der Öffentlichkeit, Beamte, Verkäufer, Polizisten, Soldaten, Sicherheitskräfte, Fahrer, Schaffner, Passagiere, Spieler, Fans, Zuschauer, Schauspieler, Publikum, Kellner, Barpersonal, Empfangspersonal, Priester, Gemeindemitglieder |
| Beruflich  | Büros, Fabriken, Werkstätten, Häfen, Bahnanlagen, Flughäfen, Bauernhöfe, Geschäfte, Läden usw., Dienstleistungsbetriebe, Hotels                                                                                                                        | Firmen, Behörden, multinationale Unternehmen, Staatsunternehmen, Gewerkschaften                                            | Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Manager, Kollegen, Untergebene, Mandanten, Kunden, Empfangspersonal, Sekretärinnen, Reinigungskräfte usw.                                                                                                             |
| Bildung    | Schulen: Aula, Klassenraum, Schulhof, Sportplätze, Korridore; Hochschulen/Universitäten: Hörsäle, Seminarräume, Studentenvertretung, Wohnheime, Laboratorien, Mensa                                                                                    | Schule, Hochschule, Universität, wissenschaftliche Gesellschaft, Berufseinigung, Weiterbildungseinrichtungen               | Lernende, Lehrkörper, Hausmeister, Eltern, Klassenkameraden, Professoren, Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studierende, Bibliotheks- und Labormitarbeiter, Mensamitarbeiter, Reinigungspersonal, Pförtner, Sekretärin usw.               |

| Objekte                                                                                                                                                                                                                    | Ereignisse                                                                                                                                                                                                           | Handlungen                                                                                                                                                                                         | Texte                                                                                                                                                                                                             |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einrichtung und Möbel, Kleidung, Haushaltsgeräte, Spielzeug, Werkzeug, Körperpflege, Kunstgegenstände, Bücher, Haustiere, wilde/Nutztiere, Bäume, Pflanzen, Rasen, Teiche, Hausrat, Handtaschen, Freizeit-/Sportausrüstung | Familienfeiern, Begegnungen, Zwischenfälle, Unfälle, natürliche Phänomene, Feste, Besuche, Spazierengehen, Radfahren, Autofahren, Ferien, Ausflüge, sportliche Ereignisse                                            | Lebensroutinen, wie z.B.: anziehen, ausziehen, kochen, essen, waschen; heimwerken und basteln; Gartenarbeit; Lektüre; Radio und Fernsehen; Unterhaltung; Hobbys; Sport und Spiele                  | Teletext, Garantien, Rezepte, Anleitungen, Romane, Zeitschriften, Zeitungen, Werbematerial, Broschüren, persönliche Briefe, gesendete und aufgenommene gesprochene Texte                                          |
| Geld, Portemonnaie, Brieftasche, Formulare, Güter, Waffen, Rucksäcke, Koffer, Reisetaschen, Bälle, Programme, Mahlzeiten, Getränke, Snacks, Pässe, Führerscheine                                                           | Zwischenfälle, Unfälle, Krankheiten, Versammlungen, Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverhandlungen, Wohltätigkeitsveranstaltungen, Geldstrafen, Festnahmen, Spiele, Wettbewerbe, Aufführungen, Hochzeiten, Beerdigungen | Einkaufen und öffentliche Dienste in Anspruch nehmen; medizinische Dienste in Anspruch nehmen; Schiffs-, Bahn-, Flug-, Autoreisen; öffentliche Unterhaltung und Freizeitaktivitäten; Gottesdienste | Öffentliche Durchsagen, Aufschriften und Verpackungen, Handzettel, Graffiti, Fahrscheine, Fahrpläne, Anschläge, Vorschriften, Programme, Verträge, Speisekarten, sakrale Texte, Predigten, Kirchenlieder          |
| Büromaschinen, Industriemaschinen, industrielle und handwerkliche Werkzeuge                                                                                                                                                | Besprechungen, Vorstellungsgespräche, Empfänge, Konferenzen, Messen, Beratungsgespräche, Ausverkäufe, Arbeitsunfälle, Tarifverhandlungen                                                                             | Verwaltung, Industriemanagement, Produktionsvorgänge, Bürovorgänge, Transporte, Verkäufe, Verkaufsmarketing, Computerarbeit, Büroreinigung                                                         | Geschäftsbrief, Bericht, Mitteilung, Sicherheitshinweise, Bedienungsanleitungen und Handbücher, Vorschriften, Werbeschriften, Etiketten und Aufschriften, Arbeitsplatzbescheinigung, Schilder, Visitenkarten usw. |
| Schreibmaterial, Schuluniformen, Sportausrüstung und -kleidung, Essen, audiovisuelle Geräte, Tafel und Kreide, Computer, Aktenkoffer, Schultaschen                                                                         | Erster und letzter Schultag vor/nach den Ferien, Schüleraustausch, Elternabende, Sportfeste, Spiele, disziplinarische Probleme                                                                                       | Schulversammlung, Unterricht, Spiele, Pausen, Arbeitsgemeinschaft, Vorlesungen, Aufsatzschreiben, Laborarbeit, Bibliotheksarbeit, Seminare und Übungen, Hausarbeit, Diskussionen                   | Authentische Texte (wie oben), Lehrbücher, Reader, Nachschlagewerke, Tafelanschriebe, Texte auf Overhead-Projektor, Computerbildschirmtext, Videotext, Übungen, Zeitungsartikel, Zusammenfassungen, Wörterbücher  |

# 5 ANHANG

## DESKRIPTOREN

### Deskriptoren

#### I. Bewertung produktiver schriftlicher Leistungen STUFE A2

Auszug aus dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Kann eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben und mit Konnektoren wie ‚und‘, ‚aber‘ oder ‚weil‘ verbinden. Kann in Form verbundener

Sätze etwas über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben wie z.B. über Menschen, Orte oder einen Job. Kann eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, vergangenen Handlungen und persönlichen Erfahrungen verfassen. Kann in einer Reihe einfacher Sätze über die eigene Familie, die Lebensumstände, den Bildungshintergrund oder die momentane oder vorherige berufliche Tätigkeit schreiben.

| MSS Punkte | Grad der Aufgabenerfüllung                                                                                            | MSS Punkte | Qualität der sprachlichen Leistung                                                                                                                                                                                                                              |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15-13      | Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und kann unmittelbar für seinen Zweck verwendet werden. | 15-13      | Orthografie und Strukturgebrauch sind vorwiegend korrekt, geringfügige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht. Wortwahl und Redewendungen entsprechen in deutlich erkennbaren Ansätzen dem Anlass.                                                        |
| 12-10      | Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.                        | 12-10      | Orthografie und Strukturgebrauch sind häufig fehlerhaft. Die Fehler beeinträchtigen das Verständnis jedoch nicht wesentlich. Wortwahl und Redewendungen entsprechen in erkennbaren Ansätzen dem Anlass.                                                         |
| 9-7        | Die Aufgabe ist im Wesentlichen gelöst. Der Text erfüllt überwiegend seinen Zweck.                                    | 9-7        | Orthografie und Strukturgebrauch sind häufig fehlerhaft. Vereinzelte Sinnentstellungen und häufige nicht den Sinn störende Fehler beeinträchtigen das Verständnis stellenweise. Wortwahl und Redewendungen entsprechen in noch erkennbaren Ansätzen dem Anlass. |

Fortsetzung Tabelle

| <b>MSS<br/>Punkte</b> | <b>Grad<br/>der Aufgabenerfüllung</b>                                            | <b>MSS<br/>Punkte</b> | <b>Qualität<br/>der sprachlichen Leistung</b>                                                                                                                                                 |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6-4                   | Die Aufgabe ist ausreichend gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck zum Teil.      | 6-4                   | Orthografie und Strukturgebrauch sind fehlerhaft und beeinträchtigen das Verständnis an manchen Stellen. Wortwahl und Redewendungen entsprechen in kaum noch erkennbaren Ansätzen dem Anlass. |
| 3-1                   | Die Aufgabe ist nur ansatzweise gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr. | 3-1                   | Orthografie und Strukturgebrauch sind so fehlerhaft, dass das Verständnis erheblich beeinträchtigt ist. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass nicht gerecht.                           |
| 0                     | Die Aufgabe ist nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr.          | 0                     | Orthografie und Strukturgebrauch sind so fehlerhaft, dass der Text kaum oder nicht mehr verständlich ist. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass nicht gerecht.                         |

## I. Bewertung produktiver schriftlicher Leistungen STUFE B1

Auszug aus dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Kann unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu mehreren vertrauten Themen aus seinem/ihrer Interessengebiet verfassen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden. Kann

einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben. Kann im eigenen Sachgebiet mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten und über weniger routinemäßige Dinge zusammenfassen, darüber berichten und dazu Stellung nehmen. Kann in einem üblichen Standardformat sehr kurze Berichte schreiben, in denen Sachinformationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden.

| MSS Punkte | Grad der Aufgabenerfüllung                                                                                            | MSS Punkte | Qualität der sprachlichen Leistung                                                                                                                                                           |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15-13      | Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und kann unmittelbar für seinen Zweck verwendet werden. | 15-13      | Orthografie und Strukturgebrauch sind weitgehend korrekt. Wortwahl und Redewendungen entsprechen weitgehend dem Anlass.                                                                      |
| 12-10      | Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.                        | 12-10      | Orthografie und Strukturgebrauch sind vorwiegend korrekt, geringfügige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht. Wortwahl und Redewendungen entsprechen weitgehend dem Anlass.           |
| 9-7        | Die Aufgabe ist im Wesentlichen gelöst. Der Text erfüllt überwiegend seinen Zweck.                                    | 9-7        | Orthografie und Strukturgebrauch sind häufiger fehlerhaft. Die Fehler beeinträchtigen das Verständnis jedoch nicht wesentlich. Wortwahl und Redewendungen entsprechen vorwiegend dem Anlass. |

Fortsetzung Tabelle

| <b>MSS<br/>Punkte</b> | <b>Grad<br/>der Aufgabenerfüllung</b>                                            | <b>MSS<br/>Punkte</b> | <b>Qualität<br/>der sprachlichen Leistung</b>                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6-4                   | Die Aufgabe ist ausreichend gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck zum Teil.      | 6-4                   | Orthografie und Strukturgebrauch sind häufig fehlerhaft. Vereinzelt Sinnentstellungen und häufige nicht den Sinn störende Fehler beeinträchtigen das Verständnis stellenweise. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass ausreichend gerecht. |
| 3-1                   | Die Aufgabe ist nur ansatzweise gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr. | 3-1                   | Orthografie und Strukturgebrauch sind so fehlerhaft, dass das Verständnis erheblich beeinträchtigt ist. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass nicht ausreichend gerecht.                                                                  |
| 0                     | Die Aufgabe ist nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr.          | 0                     | Orthografie und Strukturgebrauch sind so fehlerhaft, dass der Text kaum oder nicht mehr verständlich ist. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass kaum oder gar nicht gerecht.                                                              |

## I. Bewertung produktiver schriftlicher Leistungen STUFE B2

### Auszug aus dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Kann klare, detaillierte Texte zu verschiedenen Themen aus ihrem/seinem Interessengebiet verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen und gegeneinander abwägen. Kann einen Aufsatz oder Bericht

schreiben, in dem etwas systematisch erörtert wird, wobei entscheidende Punkte angemessen hervorgehoben und stützende Details angeführt werden. Kann verschiedene Ideen oder Problemlösungen gegeneinander abwägen. Kann in einem Aufsatz oder Bericht etwas erörtern, dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen erläutern. Kann Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen.

| MSS Punkte | Grad der Aufgabenerfüllung                                                                                            | MSS Punkte | Qualität der sprachlichen Leistung                                                                                                                                                                      |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15-13      | Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und kann unmittelbar für seinen Zweck verwendet werden. | 15-13      | Orthografie und Strukturgebrauch sind weitestgehend korrekt. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitestgehend dem Anlass.                                                      |
| 12-10      | Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.                        | 12-10      | Orthografie und Strukturgebrauch sind weitgehend korrekt. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitestgehend dem Anlass.                                                         |
| 9-7        | Die Aufgabe ist weitgehend gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.                                | 9-7        | Orthografie und Strukturgebrauch sind vorwiegend korrekt, geringfügige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitgehend dem Anlass. |

Fortsetzung Tabelle

| <b>MSS<br/>Punkte</b> | <b>Grad<br/>der Aufgabenerfüllung</b>                                             | <b>MSS<br/>Punkte</b> | <b>Qualität<br/>der sprachlichen Leistung</b>                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6-4                   | Die Aufgabe ist mehrheitlich gelöst.<br>Der Text erfüllt seinen Zweck.            | 6-4                   | Orthografie und Strukturengebrauch sind häufiger fehlerhaft, die Fehler behindern das Verständnis jedoch nicht wesentlich. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen vorwiegend dem Anlass.                                                         |
| 3-1                   | Die Aufgabe ist nur stellenweise gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr. | 3-1                   | Orthografie und Strukturengebrauch sind häufig fehlerhaft. Gelegentliche Sinnentstellungen und/oder häufige, nicht den Sinn störende Fehler beeinträchtigen das Verständnis. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen nur stellenweise dem Anlass. |
| 0                     | Die Aufgabe ist nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr.           | 0                     | Orthografie und Strukturengebrauch sind so fehlerhaft, dass das Verständnis erheblich behindert ist. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen kaum oder nicht dem Anlass.                                                                          |

## II. Bewertung schriftlicher mediativer Leistungen STUFE A2

Auszug aus dem Gemeinsamen Europäischen  
Referenzrahmen für Sprachen

Bei sprachmittelnden Aktivitäten geht es den Sprachverwendenden nicht darum, ihre eigenen Absichten zum Ausdruck zu bringen, sondern darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die einander nicht direkt verstehen können, weil sie Sprecher verschiedener Sprachen sind.

| MSS Punkte | Beschreibung der Leistung                                                                                                                                                                                                                                        |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15-13      | Die Aufgabe ist weitgehend gelöst. Darstellungsform und Sprache werden der gegebenen Kommunikationssituation im Wesentlichen gerecht. Um für den vorgesehenen Zweck verwendet werden zu können, müsste der Text nur leicht überarbeitet werden.                  |
| 12-10      | Die Darstellung ist im Großen und Ganzen klar und übersichtlich, enthält allerdings Fehler, die zu Irritationen oder Missverständnissen beim Adressaten führen könnten. Der Text könnte jedoch nach einiger Überarbeitung zweckgemäß verwendet werden.           |
| 9-7        | Der Adressat müsste über sprachliche Flüchtigkeitsfehler und Unklarheiten in der Darstellung großzügig hinwegsehen und/oder die eine oder andere Sinnentstellung durch eigene Rekonstruktionsleistungen ausgleichen, um den Text zweckgemäß verwenden zu können. |
| 6-4        | Der Darstellung mangelt es an Klarheit und Übersichtlichkeit. Der Adressat müsste an etlichen Stellen Sinnentstellungen durch eigene Rekonstruktionsleistungen ausgleichen, um den Text überhaupt zweckgemäß verwenden zu können.                                |
| 3-1        | Die Aufgabe ist nicht gelöst, weil die Darstellung verworren oder unklar ist und der Adressat zahlreiche Sinnentstellungen durch eigene Rekonstruktionsleistung ausgleichen müsste, um den Text verwenden zu können.                                             |
| 0          | Der Text ist völlig unbrauchbar, weil er unverständlich ist und/oder sein Inhalt nur noch mit Fantasie vom Adressaten zu entschlüsseln ist.                                                                                                                      |

## II. Bewertung schriftlicher mediativer Leistungen STUFE B1

Auszug aus dem Gemeinsamen Europäischen  
Referenzrahmen für Sprachen

Bei sprachmittelnden Aktivitäten geht es den Sprachverwendenden nicht darum, ihre eigenen Absichten zum Ausdruck zu bringen, sondern darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die einander nicht direkt verstehen können, weil sie Sprecher verschiedener Sprachen sind.

| MSS Punkte | Beschreibung der Leistung                                                                                                                                                                                                                                        |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15-13      | Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Die Darstellungsform wird der gegebenen Kommunikationssituation voll gerecht. Der Text könnte nach nur geringfügigen sprachlichen Verbesserungen für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.                                |
| 12-10      | Die Aufgabe ist weitgehend gelöst. Darstellungsform und Sprache werden der gegebenen Kommunikationssituation im Wesentlichen gerecht. Um für den vorgesehenen Zweck verwendet werden zu können, müsste der Text jedoch etwas überarbeitet werden.                |
| 9-7        | Der Darstellung mangelt es zwar etwas an Klarheit und Übersichtlichkeit und/oder sie enthält Fehler, die zu Missverständnissen oder Irritationen beim Adressaten führen könnten. Der Text könnte jedoch nach einiger Überarbeitung zweckgemäß verwendet werden.  |
| 6-4        | Der Adressat müsste über sprachliche Flüchtigkeitsfehler und Unklarheiten in der Darstellung großzügig hinwegsehen und/oder die eine oder andere Sinnentstellung durch eigene Rekonstruktionsleistungen ausgleichen, um den Text zweckgemäß verwenden zu können. |
| 3-1        | Die Aufgabe kann kaum als gelöst betrachtet werden. Der Adressat müsste an etlichen Stellen Sinnentstellungen durch eigene Rekonstruktionsleistungen ausgleichen, um den Text überhaupt zweckgemäß verwenden zu können.                                          |
| 0          | Die Aufgabe ist nicht gelöst, weil die Darstellung verworren und unverständlich ist. Der Textinhalt kann nur noch mit Fantasie vom Adressaten entschlüsselt werden.                                                                                              |

## II. Bewertung schriftlicher mediativer Leistungen STUFE B2

Auszug aus dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Bei sprachmittelnden Aktivitäten geht es den Sprachverwendenden nicht darum, ihre eigenen

Absichten zum Ausdruck zu bringen, sondern darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die einander nicht direkt verstehen können, weil sie Sprecher verschiedener Sprachen sind. Zu den sprachmittelnden Aktivitäten gehören [...] Übersetzen sowie das Zusammenfassen und Paraphrasieren von Texten, wenn der Adressat den Originaltext nicht versteht.

| MSS Punkte | Beschreibung der Leistung                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15-13      | Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Darstellungsform und Sprache werden der gegebenen Kommunikationssituation voll gerecht. Der Text könnte unmittelbar für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.                                                                                                                 |
| 12-10      | Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Die Darstellungsform wird der gegebenen Kommunikationssituation voll gerecht. Der Text könnte nach nur geringfügigen sprachlichen Verbesserungen für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.                                                                                    |
| 9-7        | Die Aufgabe ist weitgehend gelöst. Darstellungsform und Sprache werden der gegebenen Kommunikationssituation im Wesentlichen gerecht. Um für den vorgesehenen Zweck verwendet werden zu können, müsste der Text jedoch etwas überarbeitet werden.                                                                    |
| 6-4        | Der Text könnte nur nach einiger Überarbeitung zweckgemäß verwendet werden. Der Darstellung mangelt es an Klarheit und Übersichtlichkeit und/oder sie enthält Fehler, die zu Irritationen oder Missverständnissen beim Adressaten führen könnten.                                                                    |
| 3-1        | Die Aufgabe kann kaum als gelöst betrachtet werden. Der Adressat müsste über sprachliche Flüchtigkeitsfehler und Unklarheiten in der Darstellung großzügig hinwegsehen und/oder die eine oder andere Sinnentstellung durch eigene Rekonstruktionsleistungen ausgleichen, um den Text zweckgemäß verwenden zu können. |
| 0          | Die Aufgabe kann nicht als gelöst betrachtet werden. Der Adressat müsste an etlichen Stellen Sinnentstellungen durch eigene Rekonstruktionsleistungen ausgleichen, um den Text überhaupt zweckgemäß verwenden zu können.                                                                                             |

### III. Bewertung interaktiver Leistungen STUFE A2

Auszug aus dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Kann sehr kurze Kontaktgespräche führen, versteht aber kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang

zu halten; versteht jedoch, wenn die Gesprächspartner sich Mühe geben, sich ihm/ihr verständlich zu machen. Kann alltägliche Höflichkeitsformeln verwenden, um jemanden zu grüßen oder anzusprechen. Kann jemanden einladen und auf Einladungen reagieren. Kann um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren. Kann sagen, was er/sie gerne hat und was nicht.

| MSS Punkte | Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung                                                                                                                                                                                     | MSS Punkte | Sprachbeherrschung: accuracy, fluency, range, adequacy, comprehensibility                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15-13      | Die Situation wird unter gezieltem Eingehen auf den Gesprächspartner und ohne jegliche Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers bewältigt. Die Aufgabe wird unter Beachtung aller wichtigen Gesichtspunkte vollständig gelöst. | 15-13      | Aussprache, Strukturen- und Wortgebrauch sind nicht fehlerfrei, erfordern jedoch nur gelegentlich eine Rekonstruktionsleistung vom Zuhörer. Der Redefluss wird stellenweise unterbrochen. Ansätze zu richtiger und situationsangemessener Ausdrucksweise sind wiederholt erkennbar.                                                 |
| 12-10      | Die Situation wird unter mehrfachem Eingehen auf den Gesprächspartner und ohne Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers nahezu vollständig bewältigt. Die Aufgabe wird fast durchgehend gelöst.                                | 12-10      | Die Aussagen enthalten gelegentlich sinnstörende Fehler, die vom Zuhörer eine Rekonstruktionsleistung verlangen. Durch die Fehlerhäufung wird der Kommunikationsfluss vereinzelt verlangsamt. Der Redefluss wird mehrfach unterbrochen. Ansätze zu richtiger und situationsangemessener Ausdrucksweise sind gelegentlich erkennbar. |

Fortsetzung Tabelle

| MSS Punkte | Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung                                                                                                                                                                                            | MSS Punkte | Sprachbeherrschung: accuracy, fluency, range, adequacy, comprehensibility                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9-7        | Die Situation wird unter Eingehen auf den Gesprächspartner und mit gelegentlicher Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers größtenteils bewältigt. Die Aufgabe wird weitgehend bearbeitet und zufriedenstellend gelöst.               | 9-7        | Die Aussagen enthalten mehrfach sinnstörende Fehler, die vom Zuhörer eine Rekonstruktionsleistung verlangen. Durch die Fehlerhäufung wird das Verständnis mehrmals verlangsamt. Der Redefluss wird häufig unterbrochen. Ansätze zu richtiger und situationsangemessener Ausdrucksweise sind stellenweise erkennbar. |
| 6-4        | Die Situation wird unter gelegentlichem Eingehen auf den Gesprächspartner und mit wiederholter Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers teilweise bewältigt. Die Aufgabe wird noch ausreichend bearbeitet und im Wesentlichen gelöst. | 6-4        | Eine verbal wie strukturell stark von der Muttersprache geprägte Ausdrucksweise behindert den Redefluss erheblich. Das Gemeinte ist vereinzelt nicht sofort verständlich, kann jedoch vom Zuhörer weitgehend rekonstruiert werden.                                                                                  |
| 3-1        | Die Situation wird nicht mehr bewältigt. Der Gesprächspartner wird nur ansatzweise einbezogen. Die Aufgabe ist nicht ausreichend gelöst.                                                                                                 | 3-1        | Eine verbal wie strukturell stark von der Muttersprache geprägte und/oder fragmentarische Ausdrucksweise behindert den Redefluss stark. Das Gemeinte kann vom Zuhörer nur ansatzweise rekonstruiert werden.                                                                                                         |
| 0          | Die Situation wird nicht mehr bewältigt. Der Gesprächspartner wird nicht einbezogen. Die Aufgabe ist nicht gelöst.                                                                                                                       | 0          | Die Aussagen sind fast durchgehend nur noch mit Fantasie vom Zuhörer zu entschlüsseln und/oder bestehen durchgehend aus rudimentären Satzstrukturen.                                                                                                                                                                |

### III. Bewertung interaktiver Leistungen STUFE B1

Auszug aus dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen. Kann verstehen, was man in einem Alltagsgespräch zu ihm/ihr sagt, falls

deutlich gesprochen wird; muss aber manchmal um Wiederholung bestimmter Wörter und Wendungen bitten. Kann ein Gespräch [...] aufrechterhalten, ist aber möglicherweise manchmal schwer zu verstehen, wenn er/sie versucht, genau auszudrücken, was er/sie sagen möchte. Kann Gefühle [...] ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren.

| MSS Punkte | Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung                                                                                                                                                                                                              | MSS Punkte | Sprachbeherrschung: accuracy, fluency, range, adequacy, comprehensibility                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15-13      | Die Situation wird unter intensivem und gezieltem Eingehen auf den Gesprächspartner und ohne jegliche Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers angemessen bewältigt. Hauptpunkte werden erkannt, präzise umgesetzt und so die Aufgabe eindeutig gelöst. | 15-13      | Aussprache und Strukturengebrauch sind im Wesentlichen korrekt; Wortwahl und Redewendungen weitgehend dem Anlass gemäß gewählt und stellenweise idiomatisch verwendet. Die Äußerungen sind relativ flüssig, zusammenhängend und gut verständlich.                                                                                                                          |
| 12-10      | Die Situation wird unter häufigem Eingehen auf den Gesprächspartner und ohne jegliche Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers weitgehend bewältigt. Die Aufgabe wird fast durchgehend gut gelöst.                                                      | 12-10      | Aussprache und Strukturengebrauch sind im Wesentlichen korrekt; Wortwahl und Redewendungen sind weitgehend dem Anlass gemäß gewählt und ansatzweise idiomatisch verwendet. Der Redefluss wird zwar gelegentlich durch Fehler unterbrochen, aber diese behindern das Verständnis nicht. Ein Bemühen um situationsangemessene und idiomatische Ausdrucksweise wird deutlich. |

Fortsetzung Tabelle

| MSS Punkte | Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung                                                                                                                                                                                              | MSS Punkte | Sprachbeherrschung: accuracy, fluency, range, adequacy, comprehensibility                                                                                                                                                                                                  |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9-7        | Die Situation wird unter gelegentlichem Eingehen auf den Gesprächspartner und mit geringer Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers überwiegend bewältigt. Die Aufgabe wird weitgehend bearbeitet und zufriedenstellend gelöst.         | 9-7        | Aussprache, Strukturen- und Wortgebrauch sind nicht fehlerfrei, erfordern jedoch kaum Rekonstruktionsleistung vom Zuhörer. Die Äußerungen sind überwiegend flüssig. Ansätze zu situationsangemessener idiomatischer Ausdrucksweise sind erkennbar.                         |
| 6-4        | Die Situation wird unter ansatzweisem Eingehen auf den Gesprächspartner und mit häufiger Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers noch mehrheitlich bewältigt. Die Aufgabe wird noch ausreichend bearbeitet und im Wesentlichen gelöst. | 6-4        | Die Aussagen enthalten gelegentlich den einen oder anderen sinnstörenden Fehler und erschweren das Verständnis. Die Äußerungen sind stellenweise stockend. Ansätze zu situationsadäquater idiomatischer Ausdrucksweise sind nur stellenweise zu erkennen.                  |
| 3-1        | Die Situation wird ansatzweise bewältigt. Der Gesprächspartner wird kaum einbezogen. Die Aufgabe ist nicht ausreichend gelöst.                                                                                                             | 3-1        | Eine verbal wie strukturell stark von der Muttersprache geprägte unidiomatische und fehlerbehaftete Ausdrucksweise behindert den Redefluss erheblich. Das Gemeinte ist an etlichen Stellen nicht verständlich und muss vom Zuhörer mühsam rekonstruiert werden.            |
| 0          | Die Situation wird nicht bewältigt. Der Gesprächspartner wird nicht einbezogen. Die Aufgabe ist nicht gelöst.                                                                                                                              | 0          | Die Aussagen sind verbal wie strukturell durchgehend von der Muttersprache geprägt. Die unidiomatische und fehlerbehaftete Ausdrucksweise behindert den Redefluss durchgehend. Das Gemeinte ist häufig nicht verständlich und kann vom Zuhörer nicht rekonstruiert werden. |

### III. Bewertung interaktiver Leistungen STUFE B2

Auszug aus dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Kann sich aktiv an längeren Gesprächen über die meisten Themen von allgemeinem Interesse betei-

gen. Kann Beziehungen zu Muttersprachlern aufrechterhalten, ohne sie unfreiwillig zu belustigen oder zu irritieren oder sie zu veranlassen, sich anders zu verhalten als bei Muttersprachlern. Kann verschieden starke Gefühle zum Ausdruck bringen und die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen hervorheben.

| MSS Punkte | Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung                                                                                                                                                                                        | MSS Punkte | Sprachbeherrschung: accuracy, fluency, range, adequacy, comprehensibility                                                                                                                                                                     |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15-13      | Die Situation wird durch häufiges Ergreifen der Gesprächsinitiative und wiederholten, gezielten und geschickten Einbezug des Gesprächspartners vollständig bewältigt. Die Aufgabe wird differenziert bearbeitet und effektiv gelöst. | 15-13      | Aussprache und Strukturgebrauch sind weitgehend korrekt; Wortwahl und Redewendungen sind dem Anlass gemäß gewählt und weitgehend idiomatisch verwendet. Die Äußerungen sind spontan, flüssig, verständlich und eindeutig.                     |
| 12-10      | Die Situation wird durch Ergreifen der Gesprächsinitiative und gezielten Einbezug des Gesprächspartners weitgehend bewältigt. Die Aufgabe wird systematisch bearbeitet und fast durchgehend gelöst.                                  | 12-10      | Aussprache und Strukturgebrauch sind überwiegend korrekt; Wortwahl und Redewendungen sind dem Anlass gemäß gewählt und weitgehend idiomatisch verwendet. Die Äußerungen sind nahezu spontan, fast durchgehend flüssig, verständlich und klar. |

Fortsetzung Tabelle

| MSS Punkte | Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung                                                                                                                                                            | MSS Punkte | Sprachbeherrschung: accuracy, fluency, range, adequacy, comprehensibility                                                                                                                                                                                                  |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9-7        | Die Situation wird durch gelegentliches Ergreifen der Gesprächsinitiative und Einbezug des Gesprächspartners überwiegend bewältigt. Die Aufgabe wird weitgehend bearbeitet und zufriedenstellend gelöst. | 9-7        | Aussprache und Strukturengebrauch sind überwiegend korrekt, der Redefluss wird gelegentlich durch Fehler unterbrochen, aber diese behindern das sofortige Verständnis nur geringfügig. Ein Bemühen um situationsangemessene und idiomatische Ausdrucksweise wird deutlich. |
| 6-4        | Die Situation wird unter gelegentlichem Einbezug und häufiger Mithilfe des Gesprächspartners noch überwiegend bewältigt. Die Aufgabe wird noch ausreichend bearbeitet und im Wesentlichen gelöst.        | 6-4        | Aussprache, Strukturen- und Wortgebrauch sind nicht fehlerfrei, erfordern jedoch nur wenig Rekonstruktionsleistung vom Zuhörer. Ansätze zu situationsangemessener idiomatischer Ausdrucksweise sind erkennbar.                                                             |
| 3-1        | Die Situation wird nicht mehr ausreichend bewältigt. Der Gesprächspartner wird kaum einbezogen. Trotz Mithilfe des Gesprächspartners wird die Aufgabe nur stellenweise erfüllt.                          | 3-1        | Die Aussagen enthalten entweder sinnstörende Fehler und/oder nicht den Sinn störende Fehler sind derart häufig, dass sie das Verständnis unangenehm behindern. Ansätze zu situationsangemessener idiomatischer Ausdrucksweise sind kaum zu erkennen.                       |
| 0          | Die Situation wird nicht bewältigt. Der Gesprächspartner wird nur ansatzweise einbezogen. Trotz Mithilfe des Gesprächspartners wird die Aufgabe nur ansatzweise oder gar nicht erfüllt.                  | 0          | Eine verbal wie strukturell stark von der Muttersprache geprägte unidiomatische Ausdrucksweise behindert das Verständnis erheblich. Das Gemeinte ist an etlichen Stellen nicht verständlich und/oder muss vom Zuhörer mühsam rekonstruiert werden.                         |

# 5 ANHANG

## BIBLIOGRAFIE

### Bibliografie

**Arendt, M. (2006):**

Beurteilung mündlicher Leistungen. Eine Untersuchung (Teil 1). In: PRAXIS Fremdsprachenunterricht 3/2006

**Bleyhl, W. (2005):**

Die Defizite des traditionellen Fremdsprachenunterrichts oder: Weshalb ein Paradigmenwechsel, eine Umkehr, im Fremdsprachenunterricht erfolgen muss. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 34. Tübingen (Narr)

**Bohl, T. (2004):**

Prüfen und Bewerten im offenen Unterricht. Weinheim und Basel

**Grunder, H. –U./Bohl, T. (2004):**

Neue Formen der Leistungsbeurteilung in den Sekundarstufen I und II. Baltmannsweiler

**Rampillon, U. (2003):**

Autonomes Fremdsprachenlernen – Wege zu einer veränderten Lernkultur. In: DER FREMDSPRACHLICHE UNTERRICHT ENGLISCH 6/2003

**Reich, K. (2005):**

Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Einführung in Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. Weinheim und Basel

**Reisse, W. (2008):**

Kompetenzorientierte Aufgabenentwicklung. Ein Lehrerhandbuch für die Sekundarstufen. Köln

**Von Foerster, H./Renk, H.-E. (1999):**

Neue Prüfungen braucht das Land. Ein Gespräch mit Heinz von Foerster über Lehren, Lernen und Prüfen. In: Renk, H.-E.: Lernen und Leben aus der Welt im Kopf. Konstruktivismus in der Schule. Neuwied; Kriftel

**Winter F. (2008,3):**

Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit Schülerleistungen. Grundlagen der Schulpädagogik. Bd. 49. Baltmannsweiler

**Trim J.L.M. (1978):**

Some Possible Lines of Development of an Overall Structure for an European Unit Credit Scheme for Foreign Language Learning by Adults. Council of Europe



# MITGLIEDER DER LEHRPLANKOMMISSIONEN

Mitglieder der Lehrplankommission für das Unterrichtsfach 2. Fremdsprache

**Ulrich Damm**

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen Speyer

**Susanne de Jonghe**

Berufsbildende Schule für Erziehung, Hauswirtschaft und Sozialpflege Trier

**Claudia Weber**

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz Bad Kreuznach

**Anna Wein-Miller**

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen Neuwied

Der Lehrplan wurde unter Federführung des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz erstellt.





RheinlandPfalz

MINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,  
WEITERBILDUNG UND KULTUR

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz

[poststelle@mbwwk.rlp.de](mailto:poststelle@mbwwk.rlp.de)  
[www.mbwwk.rlp.de](http://www.mbwwk.rlp.de)